hätte aufweisen müssen und in diesem Fall als Beweisstück für die damalige Kronenführung hätte gelten können, ist total zerbrochen, dagegen zeigt die Statue des Papstes Urban V., ebenfalls zu Avignon, in welcher Stadt die Päpste von 1309 bis 1376 residiert hatten, die Tiara mit drei Kronen (Triregnum).

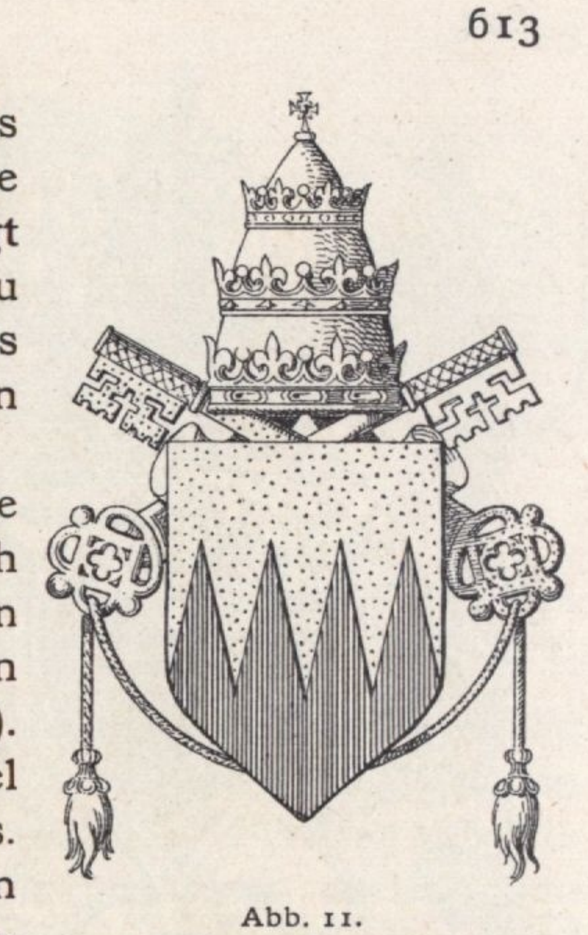

Abb. 11.
Papst Urban V. (1362—1370) aus dem Geschlecht de Grimoard. Von Gold und Rot, mit Spitzen geteilt. (Die Zeichnung ist nicht feststehend; es finden sich auch vier abwärts gerichtete goldene Spitzen)

In der Spätzeit, in der Stilperiode der Barocke und des Rokoko, unterwirft sich selbstverständlich auch die Form der Tiara dem damals herrschenden Geschmack und verliert ihren schlanken, konischen Umriß, indem sie sich nach obenzu erweitert (Abb. 12). Die Tiara trägt jetzt obenauf eine bekreuzte Kugel als Symbol der Weltherrschaft des Christentums. Die Tiara ist ein pontifikales Hoheitszeichen, deren drei Kronen sich verschieden deuten lassen, entweder als ein Symbol der dreifachen Stellung des Statthalters Christi als oberster Hirt, als Lehrer und als Hoherpriester, aber auch als Sinnbild der Herrschaft über Himmel, Erde und Hölle. In den Worten, die der Kardinaldiakon bei der Papstkrönung spricht, wenn er dem neugewählten Papste die Mitra abnimmt und die Tiara auf das Haupt setzt: „Accipe tiaram tribus coronis ornatam et scias patrem te esse principum et regnum, rectorem orbis, in terra vicarium Salvatoris nostri Jesu Christi“ (Nimm hin die mit drei Kronen geschmückte Tiara und wisse, daß Du Vater der Fürsten und Könige, Lenker des Erdkreises und hiernieden Statthalter unseres Erlösers Jesus Christus seiest), liegt eine ähnliche Deutung.

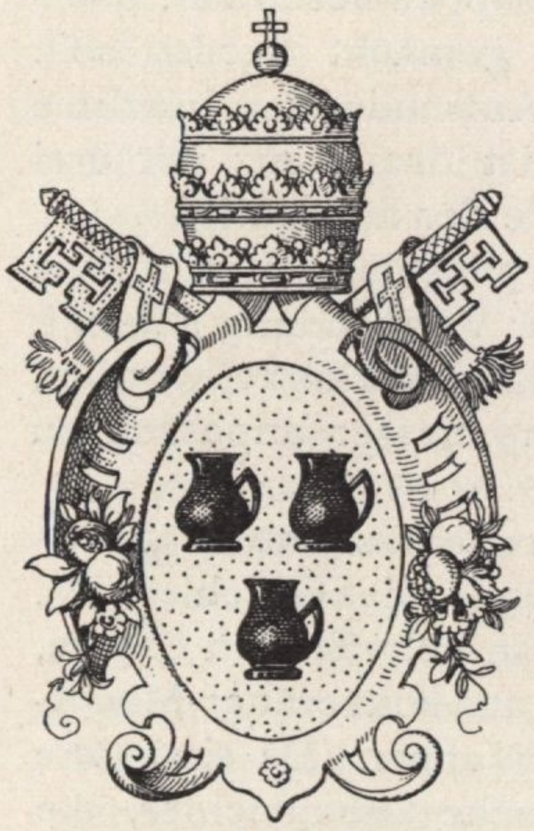

Abb. 12.
Papst Innozenz XII. (1691—1700) aus dem Geschlecht der Pignatelli. In Gold drei schwarze Töpfchen, ein redendes Wappenbild (Pignatto = Topf)

Papst Klemens XII. (1730—1749) gestattete den Erzbischöfen und Metropoliten von Lissabon, die den Titel Patriarch und Anrecht auf die Kardinalswürde besitzen, zur besonderen Auszeichnung das Recht, die päpstliche Tiara über ihren Wappenschilden zu führen. An Stelle des im päpstlichen Wappen erscheinenden Schlüsselpaares wird hier ein Palmen- und Lorberzweig eingetragen.

Dieses Schlüsselpaar bildet das zweite pontifikale Hoheitszeichen, das man im päpstlichen Wappen vorfindet, zwei gekreuzte Schlüssel; rechts der goldene Bindeschlüssel, links der silberne Löseschlüssel im Bezuge auf die Worte des Herrn: „Und Dir (Petrus) will ich die Schlüssel des Himmelreiches geben. Was immer Du binden wirst auf